

Rotwelsch Die Alte Sprache Der Gauner Dirnen Und

„Das neue Standardwerk zur Geschichte der deutschen Sprache vom 14. Jh. bis zum 20. Jh. mit einer umfassenden Berücksichtigung der neusten Forschungsliteratur. Die detailreiche und bewundernswert klare Darstellung macht dieses Werk zur Pflichtlektüre für alle an der deutschen Sprachgeschichte Interessierten.“ Prof. Dr. Kurt Gärtner

Die in vier Bänden erscheinende zweite Auflage des Handbuchs Sprachgeschichte ist eine weiterführende Neubearbeitung der in den Jahren 1984 und 1985 vorgelegten ersten Auflage. Die Kontinuität zur ersten Auflage ergibt sich aus der sprachtheoretischen und methodischen Ausrichtung, den Grundlinien der Inhaltsgliederung und der Kapitefolge. In der zweiten Auflage wurden folgende inhaltliche Schwerpunkte gesetzt: eine stärkere Gewichtung der Genealogie, damit der Vorgeschichte, und der Typologie des Deutschen einschließlich derjenigen seiner Varietäten; eine programmatische Herausstellung des Deutschen als europäischer Sprache und die Zusammenstellung von Aspekten einer europäischen Sprachgeschichte; eine Herausstellung von Entwicklungstendenzen des Deutschen seit der Mitte des 20. Jahrhunderts; eine schärfere Absetzung pragmatischer und

soziologischer Aspekte der Sprachgeschichte von strukturellen; die Betonung der Rolle regionaler Sprachgeschichten; in diesem Zusammenhang entsteht eine Sprachgeschichte aller bedeutenderen deutschsprachigen Landschaften; die Grundlegung einer literarischen Sprachgeschichte; die Herausstellung der Sprachgrenzbildung des Deutschen, so daß auch ein kartographisch dokumentiertes geschlossenes Bild der Außengrenzen des Deutschen seit althochdeutscher Zeit zustandekommt.

Das Wörterbuch deutscher Präpositionen in ihrer Verwendung als Anschluss an Verben, Substantive, Adjektive und Adverbien schließt eine lexikographische Lücke und ist ein Unikat. Thema sind also die regierten Präpositionen. Es hilft Deutschlernern, aber auch Muttersprachlern, die oft Zweifel haben, mit welcher Präposition ein bestimmtes Wort verbunden wird (stolz auf/über, Abneigung vor/gegen), den richtigen Anschluss zu wählen und zeigt die Verwendungsmöglichkeiten auf. In den deutschen Wörterbüchern sind diese Anschlüsse nur defizitär erfasst. Das vorliegende Wörterbuch dokumentiert den deutschen Wortschatz in Verbindung mit möglichen präpositionalen Anschlüssen erstmals umfassend, praxisnah und deskriptiv nicht präskriptiv anhand von Belegen. Die umfangreiche Datei des Autors mit Belegen, die er über Jahrzehnte gesammelt hat, sowie die Internetcorpora Leipziger Wortschatz, Digitales Wörterbuch in Berlin und Cosmas II vom Institut für deutsche Sprache in Mannheim bilden die Grundlage des Wörterbuchs. Jeder Wörterbuchartikel enthält mögliche Präpositionen,

dazu die Valenzen sowie die Bedeutungsangaben, danach reichlich Belege, die sowohl den Wortinhalt präzisieren als auch mögliche Kollokationen zeigen. Das Wörterbuch enthält über 5.000 Lemmata mit über 20.000 präpositionalen Anschlüssen.

Sprache und Spiele

Establishing an Ethnic Group through Portrayals

Sprachgeschichte

Randkulturen

Wörterbuch des Rotwelschen

Konversionen vom Judentum zum lutherischen Christentum im frühneuzeitlichen Herzogtum Sachsen-Gotha-Altenburg

Lexicography and Fieldwork in Post-Medieval Europe

In Zeiten transkultureller Bewegungen erweist sich die Literatur, die sich aus verschiedenen Gründen nicht in nationale Grenzen einpassen lässt, als ein zentrales Untersuchungsfeld: Kulturelle Veränderungen, die durch Migration von Menschen, Ideen, Waren und Sprachen entstehen, lassen sich hier auf eine umfassende Weise analysieren. In aktuellen Fallstudien untersuchen die Beiträge dieses Bandes unter anderem kulturelle Grenzziehungen in

muslimischen bzw. türkischen Gemeinschaften und setzen sich dabei mit dem neuen »Zwang zur Kultur« auseinander. Daran anschließend wird der Begriff »Weltliteratur« auf seine Brauchbarkeit in diesen Kontexten untersucht, insbesondere im Hinblick auf nicht-europäische, etwa afrikanische Repräsentationsmodelle von Literatur. Einzelanalysen von Filmen und literarischen Texten zeigen, dass die so genannte Migrationsliteratur eine ästhetische Reflexion auf kulturelle Integration einerseits, aber auch auf verschiedene Formen von sozialer, individueller und sprachlicher Desintegration andererseits ist. Der Band wird ergänzt durch zwei Interviews mit Ilja Trojanow und Feridun Zaimoglu.

Eine schlüssige Antwort auf die Fragen der Bildungsdebatte Die Reihe TOP TEN macht Wissen spannend. Kompetenzen werden eingeübt und trainiert, Fantasie und Engagement angeregt. Die Kopiervorlagen sind selbsterklärend und vielseitig einsetzbar: bei Projektwochen, Freiarbeitsphasen, Nachmittags-AG, ... Die Reihe TOP TEN macht Wissen spannend. Kompetenzen werden eingeübt und trainiert,

Fantasie und Engagement angeregt. Die Kopiervorlagen sind selbsterklärend und vielseitig einsetzbar: bei Projektwochen, Freiarbeitsphasen, Nachmittags-AG, ... Jule Philippi lädt ein mit Sprache zu spielen und zu experimentieren. Die Kopiervorlagen enthalten neben informativen Texten und "echter Linguistik" viele Rätsel, Spielideen und Bastelanleitungen. Die Kontrolle der Ergebnisse kann selbstständig erfolgen. Mit viel Spaß werden linguistische Grundphänomene erkundet. Daraus erwächst ein kreativer und produktiver Umgang mit Sprache, der diese als etwas Gewordenes, Veränderbares und damit auch Steuerbares erkennen lässt. Inhalt Sprache und Bedeutung Die Sprachen der Welt Sprachen-Memory Sprachfamilien Schwarzer Peter - mit Sprachen Wörter und ihre Bedeutung Teekesselchen Synonyme - Antonyme Wortfelder Zusammengesetzte Wörter Laute und Zeichen Buchstaben und Laute Die Entstehung der Schrift Hieroglyphen Runen Die Sütterlin-Schrift Japanische Schriftzeichen Japanisches Domino Das Finger-Alphabet Das Morse-Alphabet Geheim- und andere Sprachen Geheimes Die

Kedelkloppersprook Rotwelsch Gaunerzinken Die I-Sprache Die Bebe-Sprache Die Ror-Sprache Caesars Geheimcode Atbash Der Polybius-Code Künstliche Sprachen Esperanto-Lotto Volapük Volapük-Silbenrätsel Beiträger Jule Philippi studierte Linguistik an den Universitäten Hamburg, Utrecht und Stuttgart. Sie hat drei Kinder im Alter von drei bis neun Jahren und lebt als freie Autorin in Hamburg.

Diese Einführung bietet einen Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache vom Althochdeutschen bis zum Frühneuhochdeutschen mit Ausblicken auf die jüngere Sprachgeschichte und die Gegenwartssprache. Der Autor dokumentiert wichtige Sprachstufen anhand zahlreicher Analysebeispiele und stellt die Sprachentwicklung epochenübergreifend auf den verschiedenen Ebenen dar: Laut und Schrift, Wortformen, Satzbau und Wortschatz. Mit Abbildungen und Tabellen (zu Laut- und Flexionsparadigmen) sowie kommentierten Textbeispielen.

Theorie der Unanständigkeit

Anwendungsgebiete und Übungsbeispiele

***The 'Bedes' of Bengal
Migration, Kulturalisierung und Weltliteratur
eine linguistische Analyse von Seelsorgegesprächen im
Gefängnis***

Small Dictionaries and Curiosity

***The Language of Thieves: My Family's Obsession with a Secret
Code the Nazis Tried to Eliminate***

In the Bengali speaking regions of Bangladesh and India, the Bengali term *bede* today often evokes stereotypical imaginations of itinerant people. Of highly contested origin, the term has in the last two hundred years become the pivotal element for categorising and portraying diverse service nomads of the Bengal region. Besides an analysis of their portrayal in ethnographic and Bengali fictional literature, this book traces causes, reasons, and processes that have led to an increasing perception of these so-called 'Bedes' as being ethnically different from the sedentary majority population.

Throughout his controversial life, the alchemist, physician, and social-religious radical known as Paracelsus combined traditions that were magical and empirical, scholarly and folk, learned and artisanal. He

read ancient texts and then burned “the best” of them. He endorsed both Catholic and Reformation beliefs, but he also believed devoutly in a female deity. He traveled constantly, learning and teaching a new form of medicine based on the experience of miners, bathers, alchemists, midwives, and barber-surgeons. He argued for changes in the way the body was understood, how disease was defined, and how treatments were created, but he was also moved by mystical speculations, an alchemical view of nature, and an intriguing concept of creation. Bringing to light the ideas, diverse works, and major texts of this important Renaissance figure, Bruce T. Moran tells the story of how alchemy refashioned medical practice, showing how Paracelsus’s tenacity and endurance changed the medical world for the better and brought new perspectives to the study of nature.

Designed as a philosophical detective story, Red Sea-Red Square-Red Thread follows the extraordinary number of thinkers and artists who have used the Red Sea anecdote to make so much more than a merely anecdotal point. Leading the large cast are the philosophers, Arthur Danto and Søren Kierkegaard, the poet and playwright, Henri Murger, the opera composer, Giacomo Puccini, and the painter and print-

maker, William Hogarth. Strange companions perhaps, until their use of the anecdote is shown as working its extraordinary passage through so many cosmopolitan cities of art and capital. Lydia Goehr explores these narratives of emancipation in philosophy, theology, politics, and the arts.

Wider den Kulturenzwang

Club Karriere - Enzyklopädie des Erfolges März 2004

Wörterbuch deutscher Präpositionen

Linguistik kann ich auch ; Kopiervorlagen für Kinder

Die Sprache der Vagabunden

Seelsorge auf der Schwelle

zum Problem des Fremdverstehens in der Seelsorge

Small Dictionaries and Curiosity tells a story which has not been told before, that of the first European wordlists of minority and unofficial languages and dialects, from the end of the Middle Ages to the early nineteenth century. These wordlists were collected by people who were curious about the unrecorded or little-known languages they heard around them. Between them, they document more than 40 language varieties, from a Basque-Icelandic pidgin of the North Atlantic to the Kalmyk language of the lower Volga. The book gives an account of about 90 of these dictionaries and wordlists, some of them single-page jottings and some of them full-sized printed books, paying attention to their content and their physical form alike. It explores the kinds of curiosity and imagination by which their makers were

moved: the lover of all languages hearing new voices in an inn; the speaker of a dying language recording his linguistic memories; the patriot deploying his lexicographical findings in the service of an emerging nation. It offers an encounter with the diverse voices of the entirety of post-medieval Europe, turning away from the people of the courts and universities whose language was documented in big dictionaries to listen to people who did not speak the languages of power: the people of remote places and dying communities; the illiterate poor, settled or homeless; migrants from the edges of Europe and beyond.

Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Germanistik - Linguistik, Note: 2,0, Universität Hamburg (Institut für Germanistik II), Veranstaltung: Einführung in die Varietätenlinguistik, 9 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Sprache ist nicht homogen, sondern tritt in spezifischen Ausformungen auf. Diese bezeichnet man als Varietäten. Mit Hilfe von sog. Varietätenmodellen versucht man die verschiedenen sprachlichen Sonderungen in systematischer Weise nach bestimmten Kriterien und Merkmalen einzuordnen und zu erfassen. Aber welche Kriterien gelten für Varietäten und was macht eine Varietät aus? Um diese Frage soll es anhand des Beispiels der Sondersprache „Rotwelsch“, der alten Sprache der Gauner, Bettler und des fahrenden Volkes, in dieser Arbeit gehen. Zunächst wird dazu der Begriff „Varietät“ genau definiert werden, um für ein Grundverständnis zu sorgen. Daraufhin wird der Terminus „Sondersprache“ ebenfalls mittels seiner Merkmale charakterisiert. Das Rotwelsch soll in seiner Entstehung, seinen strukturellen und sozialen Merkmalen beschrieben und erklärt werden. In dem folgenden Analyseteil wird das Gruppenspezifische Varietätenmodell nach Dieter Möhn herangezogen. Es soll geprüft werden, wie sich das Rotwelsch und seine charakteristischen Merkmale in das Modell einordnen lassen, d.h. es geht darum festzustellen, was das Modell leistet und worin seine Schwächen liegen.

Weltgeschichte wird weitgehend durch Bösewichte bestimmt. Niedertracht ist dabei ein fester Bestandteil des Alltags ...

Sociolinguistics / Soziolinguistik. Volume 1

Paracelsus

Streifzug durch den Wiener Wurstelprater

Die Lust des Vagabundierens

Lauter blühender Unsinn

Zur staatlichen Kontrolle des Theaters unter Maria Theresia und Joseph II.

Sprache und Geheimnis

Der vorliegende Sammelband verfolgt das Ziel, aktuelle Arbeiten und Forschungsergebnisse der Sondersprachenforschung mit "arkanlinguistischem" Bezug zusammenzuführen, sie kritisch zu diskutieren und zu hinterfragen und durch diese Bündelung explizit auch eine Linguistik des Arkanen zu konturieren. Hierzu wird der Gegenstandsbereich bewusst weit gefasst. Der Band thematisiert solche Gruppensprachen, deren Teilhaber einerseits gesellschaftliche Abgrenzung wünschen oder Diskretion suchen und/oder sich andererseits mit einem Mysterium in der einen oder anderen Form konfrontiert sehen. In der Zusammenstellung der Beiträge wurde daher zum einen eine möglichst vielseitige linguistische Auseinandersetzung mit dem Gegenstandsbereich angestrebt, gleichzeitig finden sich aber auch zu einem kleineren Anteil Beiträge der Geschichtswissenschaften, der Mediävistik und der Literaturwissenschaften, die den rein linguistischen Blickwinkel erweitern. Dieser weitgesteckte Rahmen erlaubt eine Auseinandersetzung sowohl mit spirituellen Bezügen in der Sprache der historischen Medizin als auch mit der Geheimbundthematik im modernen

Roman, mit diskreten Gesellschaften wie Illuminaten und Freimaurern ebenso wie mit sprachlichen Phänomenen, bei denen der Referent nicht nur außersprachlich, sondern gleichermaßen außersprachlich situiert ist. Das Jenische im Internet wird genauso thematisiert wie Aspekte der Sakralsprache oder der Sprache der Magie. Zweck des Sammelbandes ist es, die Relevanz sondersprachlicher Forschung zu unterstreichen, ihr neue Impulse zu verleihen sowie ein Themenspektrum für die Linguistik zu erschließen, das, von verstreuten Einzeluntersuchungen abgesehen, bisher nicht unter dem Aspekt der Zusammengehörigkeit im Fokus der Aufmerksamkeit stand. Hierbei bietet sich auch die Chance, Diskurszusammenhänge zu beleuchten, die bisher vollständig unberücksichtigt blieben. Der Meisterdieb und gelegentliche Zuhälter Josef Streck wurde in den 1920-er Jahren in Graz kriminalbiologisch untersucht. Streck's archaische Briefe blieben ebenso wie die Untersuchungsunterlagen am Kriminalmuseum der Universität Graz erhalten. Es war also möglich, seine Sicht mit den damals vorherrschenden bürokratisch-konservativen Anschauungen zu kontrastieren und paradigmatisch die Instrumentalisierung von Menschen durch die Wissenschaft darzustellen. Der Fall Josef Streck erzählt darüber hinaus die spannende, oft komische, oft aber auch berührende Lebensgeschichte eines kriminellen Außenseiters mit erstaunlicher Bildung und weitgestreuten Interessen vor dem Hintergrund seiner Zeit. Die unheimliche Macht der geheimen Worte – die bewegende Geschichte des Rotwelsch Sie hinterließen geheime Zeichen, um den Nachfolgenden anzuzeigen, wo man willkommen war und wo nicht. Und sie benutzten einen geheimen Code, um auf der Straße zu überleben. Man nannte sie Vagabunden, Ausgestoßene, fahrendes Volk. Ihre rätselhafte Sprache, das Rotwelsch, hat Martin Puchner schon in den siebziger Jahren als Kind in der französischen

Provinz fasziniert. Viel später, als Professor in Harvard, wird er diesen Code als Wissenschaftler erforschen – und erkennen, dass auch seine eigene Familie mit dieser Sprache auf unheilvolle Weise verbunden ist. Ein bewegendes und anrührendes Buch über die unheimliche Macht der Worte - und ein dunkles Familiengeheimnis.

Strategien der Niedertracht

10 Gebote der Feldforschung

A Philosophical Detective Story

Bösewichte

die alte Sprache der Gauner, Dirnen und Vagabunden

Sondersprachenforschung im Spannungsfeld zwischen Arkanem und Profanem

An Alchemical Life

Since the publication of the first edition of the handbook

Sociolinguistics/Soziolinguistik, the then young discipline has changed and developed considerably. The field has left behind its status as an interdiscipline between sociology and linguistics and is now a worldwide established field.

Sociolinguistics continues to contribute to solving practical problems in areas such as language planning and standardization, language policy, as well as in language didactics and speech therapy. Moreover, new topics and areas of application have arisen from the autonomy of the discipline - these have been systematically and extensively included in the second edition of the handbook. The new overall concept depicts the regional and disciplinary representativity of sociolinguistic research while

offering an encyclopedia-like usability for all its readers. This includes theoretical depth and stringency for readers interested in theory, as well as methodical abundance and detail for empirical researchers. The descriptions of methods are so informative and precise that they can directly be used in the preparation of project planning. Similarly, the descriptions in the practice-oriented articles are so precise that users can accurately assess to what extent they can expect a certain sociolinguistic approach to help solve their problems. With an extensive description as its goal, the second edition of the handbook Sociolinguistics/Soziolinguistik takes into account the current standing of the discipline and the modified structure of the field.

Eine sozialpsychologische Analyse hunderter Erfolgsgeschichten aus verschiedensten Branchen und Berufen wurde durch die Wiedergabe standardisierter geführter Interviews ergänzt.

„Das neue Standardwerk zur Geschichte der deutschen Sprache vom 14. Jh. bis zum 20. Jh. mit einer umfassenden Berücksichtigung der neusten Forschungsliteratur. Die detailreiche und bewundernswert klare Darstellung macht dieses Werk zur Pflichtlektüre für alle an der deutschen Sprachgeschichte Interessierten.“ Prof. Dr. Kurt Gärtner

Quellen und Wortschatz der Gaunersprache und der verwandten Geheimsprachen
Der Fall Josef Streck

Konversion und Integration

Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart
ein Sträfling, sein Professor und die Erforschung der Persönlichkeit

"Die Wahrheit liegt im Feld"

Die bunte Welt der Schausteller und Wirte

Ankn ü pfend an die bislang einzige Studie ü ber die Wiener Theatralzensur im 18. Jahrhundert, die Publikation von Carl Glossy aus dem Jahr 1897, befasst sich vorliegende Arbeit mit der Entwicklung der Theatralzensur in den k. k. Erbl ä ndern in den Jahren 1760 bis 1790. Die organisatorische Neugestaltung der Theatralzensur in der Residenzstadt Wien im Jahre 1770 wird als komplexes Zusammenspiel zwischen dem staatlichen Wunsch nach Kontrolle und reformorientierten Intellektuellen analysiert, in deren Diskurs das Theater zu einer zentralen Bildungsinstitution avancierte. Der Theaterzensor wird, im Unterschied zur kollegial agierenden B ü cherzensurkommission, zum Typus eines "einsamen Zensors", der zugleich in einem "Nebelfeld" agiert. Die vorliegende Untersuchung befasst sich in besonderer Weise mit den Friktionen gegen Ende der thesesianischen Zeit und den Umbr ü chen im josephinischen Jahrzehnt - einem Themenkomplex, der in der Forschung zur Theatralzensur bislang kaum beachtet wurde.

Tracking an underground language and the outcasts who depended on it for their survival. Centuries ago in middle Europe, a coded language appeared, scrawled in graffiti and spoken only by people who were "wiz" (in the know). This hybrid language, dubbed Rotwelsch, facilitated survival for people in flight—whether escaping persecution or just down on their luck.

It was a language of the road associated with vagabonds, travelers, Jews, and thieves that blended words from Yiddish, Hebrew, German, Romani, Czech, and other European languages and was rich in expressions for police, jail, or experiencing trouble, such as "being in a pickle." This renegade language unsettled those in power, who responded by trying to stamp it out, none more vehemently than the Nazis. As a boy, Martin Puchner learned this secret language from his father and uncle. Only as an adult did he discover, through a poisonous 1930s tract on Jewish names buried in the archives of Harvard's Widener Library, that his own grandfather had been a committed Nazi who despised this "language of thieves." Interweaving family memoir with an adventurous foray into the mysteries of language, Puchner crafts an entirely original narrative. In a language born of migration and survival, he discovers a witty and resourceful spirit of tolerance that remains essential in our volatile present.

In dieser Monographie wird der Grad der sozialen Integration von J ü dinnen und Juden, die im 17. und 18. Jahrhundert im Herzogtum Sachsen-Gotha-Altenburg zum Luthertum konvertierten, untersucht. W ä hrend die bisherige Forschung weitgehend ein Misslingen konstatierte und die speziellen Integrationsbedingungen der fr ü hnezeitlichen St ä ndegesellschaft vernachl ä ssigte, kann durch die tiefgr ü ndige Analyse zahlreicher neuer, insbesondere handschriftlicher Quellen ein differenzierteres Bild von Konvertit*innen j ü discher Herkunft und deren Leben nach der Taufe gezeichnet werden. Nach der Darstellung fr ü hnezeitlicher Ansichten zum Thema Konversion im lateinischen Christentum und der Konversionspolitik in der Fr ü hen Neuzeit wird der Umgang mit Juden, Mission und Konversion in Sachsen-Gotha-Altenburg beschrieben. Auf einer breiten Quellenbasis erforscht die Autorin dann m ö gliche Konversionsmotive, die Taufanbahnung, die materielle Versorgung und

geistliche sowie kulturelle Unterweisung während des Katechumenats und schließlich den Vollzug der Taufe. Anschließend widmet sich die Verfasserin intensiv dem Leben der Konvertit*innen nach der Taufe, welches anhand einzelner Fallbeispiele umfassend rekonstruiert werden konnte. Neben den bereits gut erforschten gelehrten Konvertiten jüdischer Herkunft gelangen nun endlich auch Frauen und Männer in den Blick, die in andere soziale Schichten integriert wurden.

Sprachgeschichte. 3. Teilband

Einführung in die deutsche Sprachgeschichte

Halbseidenes kaiserliches Wien: 12 Krimis aus dem Fin de Siecle

Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: 17. und 18. Jahrhundert

Rotwelsch - Die geheime Sprache sozialer Außenseiter

Roland Girtler zum 65

Club Karriere

Rotwelsch ist die im 13. Jahrhundert entstandene Geheimsprache der Gauner, deren Wortschatz zum Teil auf Sonderbedeutungen bekannter Worte, vor allem aber auf umgedeuteten Anleihen aus dem Jiddischen und aus Zigeunersprachen basiert.

Es ist dieser Drang nach Würde, der dem menschlichen Leben und dem Handeln der Menschen wesentlich zugrunde liegt und

*der gerade in Randkulturen offensichtlich wird ...
Österreich-Ungarn steht nur mehr auf tönernen Beinen. Doch
die Gesellschaft der Belle Époque will es noch nicht
wahrhaben. Es wird gefeiert, getrunken, geliebt, das
Tanzbein zum Walzer geschwungen als gäbe es kein Morgen.
Wien, eine der führenden europäischen Metropolen in dieser
Epoche, ist zum Schmelztiegel sämtlicher Auswüchse an
Kriminalität geworden. Günther Zäuner kratzt mit dem dritten
Band der Erfolgsserie den Schönbrunner-gelben Verputz von
den Wänden, zeigt eine Stadt, die bald in tiefes Elend und
in eine ungewisse Zukunft stürzen wird.*

Deutsche Gaunersprache

*erstaunliche Wortgeschichten von Aberwitz bis Wischiwaschi
Eine Geschichte des Rotwelsch und das Geheimnis meiner
Familie*

Rotwelsch, eine sprachliche Varietät?

eine Pilgerreise mit dem Fahrrad nach Assisi

Recht und Sprache in der Praxis

Kulturwelten

Anlässlich des 250. Geburtstags des Wiener Praters begibt sich Roland Girtler auf einen Streifzug durch die bunte Welt des Wurstelpraters, diesem in seiner Art weltweit wohl einmaligen Vergnügungspark. Der Wurstelprater ist reich an Geschichte und Geschichten: Bereits kurz nach der Öffnung des ehemaligen kaiserlichen Jagdgebiets für die Bevölkerung im Jahre 1766, begannen sich Kaffeesieder und Wirte am Rande des weitläufigen Areals zu etablieren. Zahlreiche Vergnügungen folgten und lockten die Stadtbewohner an. Kinder erfreuten sich an den Puppenspielen, deren Hauptfigur der lustige Hanswurst war, der schließlich zum Namensgeber dieses Teils des Praters wurde. Roland Girtler nimmt seine Leserinnen und Leser mit in den Kosmos der Praterfamilien der "Schaafs", der "Langs" oder der "Kobelkoffs", und führt sie zu den Schaustellern und Artisten, den Seiltänzern, Messerwerfern und Leierkastenleuten. Seine Gespräche mit Persönlichkeiten wie dem Präsidenten des Praterverbandes, dem Osttiroler Dachdecker, der die höchsten Karusselle baut oder dem Praterheinzi, einem klassischen "Hutschenschleuderer", geben einen faszinierenden Einblick in diese bunte Welt zwischen Schießbuden und Grottenbahn. Seine Alltagsbeobachtungen ergötzt Girtler auf bekannte unterhaltsame Art um historische Quellen zum Wiener Wurstelprater und eröffnet so einen einzigartigen Blick auf diesen schillernden Ort und seine Menschen.

English summary: An actual and extensive linguistic and sociological investigation of pastoral care in prison. German description: Jedes seelsorgliche Gespräch findet auf einer

kommunikativen Schwelle statt. Menschen aus oft unterschiedlichen sozialen Lebenswelten und biographischen Zusammenhängen begegnen einander und inszenieren auf dieser Schwelle eine Interaktion. In Seelsorgegesprächen im Gefängnis treffen verschiedene Welten besonders hart und erfahrbar aufeinander, was von beiden Seiten auch sprachlich bewältigt werden muss. Nach einer Einführung in die Theorie und Methodik der linguistischen Gesprächsforschung unterzieht der Autor Seelsorgegespräche im Gefängnis einer linguistischen Analyse. So zeigt er differenziert die Probleme und Chancen solcher Begegnungen auf. Die vollständigen Transkriptionen der Gespräche auf der Begleit-CD runden die Ausführungen Gunthers ab und regen zur Weiterarbeit an.

Das Standardwerk zur deutschen Sprachgeschichte präsentiert sich in umfassend aktualisierter und überarbeiteter Auflage, unter anderem mit einem neuen Kapitel zur Sprachgeschichte im digitalen Zeitalter und thematischen Ergänzungen. Der erste Band setzt neben einer ausführlichen Einleitung und der Klärung von Grundbegriffen einen Schwerpunkt auf das Deutsch in der Zeit des Übergangs vom Mittelalter zur Neuzeit, insbesondere der frühneuzeitlichen Zeit (14. bis 16. Jahrhundert).

Rotwelsch

Einführung · Grundbegriffe · 14. bis 16. Jahrhundert

Die Verwendung als Anschluss an Verben, Substantive, Adjektive und Adverbien

Red Sea-Red Square-Red Thread

Der einsame Zensor

Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Deutsch - Pädagogik, Didaktik, Sprachwissenschaft, Note: 1,0, Universität Potsdam (Institut für Germanistik), Veranstaltung: Einführung in die Sprachgeschichte und Sprachgeschichtsforschung, 24 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: 1. Einleitung „Legst du mal bitte noch die Flebbn raus!“ – Jeder in meiner Familie weiß dann sofort, dass es sich dabei um die Fahrzeugpapiere handelt. Woher wissen wir das? Immerhin ist eine direkte Ableitung aus dem Wort nicht möglich. Ein Blick in den Duden verrät: Flebbe, die -, -n meist Plur. (Gaunerspr. Ausweispapier) . Wir bedienen uns also eines gaunersprachlichen, rotwelschen Begriffes. Bei einer tiefergehenden Untersuchung der Etymologie dieses Wortes begibt man sich auf die Spuren von Vaganten , Dieben, Bettlern, Händlern und Hausierern , deren Geschichte sich bis ins Mittelalter zurückverfolgen lässt. Von Beginn an bildete das ‚fahrende‘ Volk eine Gesellschaft in der Gesellschaft, da dessen Lebensweise nicht den Vorstellungen und Erwartungen der anderen Menschen entsprach. Die von ihm geschaffene Sprache lässt sich – trotz vieler sozialer Veränderungen – bis in die heutige Zeit nachweisen und ist zumindest punktuell auch in der Gemeinsprache

wieder zu finden . Eine Auseinandersetzung mit dem Rotwelschen beinhaltet somit auch die Beschäftigung mit sozialen Unterschieden und den daraus entstehenden Ab- bzw. Ausgrenzungen. Denn erst diese bieten Anlass und Möglichkeit für die Herausbildung einer solchen Sondersprache. Darüber hinaus lassen sie Rückschlüsse auf die Funktionen der Gaunersprache zu: Geheimhaltung und Identifikation. Einige Beispiele sollen helfen, das heutige Vorkommen der Gaunersprache – in seiner „sesshaften“ Form – als Rotwelsch-Dialekte darzustellen. Des Weiteren soll diese Arbeit einen Überblick über wichtige Forschungsarbeiten liefern und Einblick in literarische Überlieferungen geben. Aufgrund der großen Beweglichkeit der Rotwelsch-Sprecher und der damit begünstigten Interaktion innerhalb dieser heterogenen Gruppe erklärt sich eine lexikalische Besonderheit: der Einfluss verschiedener Sprachen. Auch wenn ein Großteil der Wörter dem Deutschen entstammt, lassen sich unter anderem Einflüsse aus dem Jüdisch-Hebräischen, Zigeunerischen, Lateinischen und Niederländischen nachweisen. Dass letztlich nicht nur deutsche Mundarten und andere Sprachen prägend auf die Gaunersprache wirkten, sondern auch diese wiederum Gemein- und Alltagssprache beeinflusste, soll am Beispiel des Berlinischen aufgezeigt werden.